

auch durch die Tägliche old stätte Congregation unnd Zuosamenkomung der fünf fürträffenlichsten herren hiezuo verordneten Cardinalen. Unnd diewyl dann Jr Heiligkeit Jro Fürgenommen und sich entschlossen, der Catholischen [gegen Heinrich IV. gerichteten] Vereinung [=Liga] Jnn Franckrych dapffer byzestan unnd hilf Zethun, schickt sy yetz Zuo einem guotten anfang by ... herren Legaten hundert Tusent Cronen an gollt. Unnd würt hinfür von Monat Zuo Monat Ein solliche Summa unnd meer ye nach gstatt der notwendigkeit Jnen Zuoschicken Imme dem herren Legaten über die Schenckungen so Imme Zuogestellt sich wägfertig Zuomachen hat Jr Heiligkeit Imme noch geordnet all monat Tusent Cronen an gollt unnd Jr hochwürdigen Gnaden auch Zuogeben Zwölff der wisisten unnd fürträffenlichen Praelaten disers Hofffs".

- 1) Zur Thematik dieses Briefes s. Segesser/Pfyffer III 290 und Pastor/Geschichte der Päpste X 239-242
- 2) Die nächsten 5 Zeilen sind je zu etwa zwei Dritteln zerstört.

Uebersetzung, wohl aus dem Lateinischen - AH 60, 3

4

1646 November 2., Schwyz

A

SCHREIBEN VON [RAT WOLFGANG DIETRICH THEODOR] REDING AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Uff sein an mich Ledstlich beliebtes schryben hab ich die antwort bis dato uffgehoben die weill nichts grundtliches von unsseren leüten gehabt [d.h. insbesondere von seinem Sohn, dem Kommandanten der franz. Gardekompanie Reding, Heinrich Friedrich R e d i n g, der sich mit seinem Fähnchen in Porto Longone befand]¹ bi diserem ordinari aber hab ich ... was hiebi ligend Zesächen empfangen unnd so sich die franzosen der Jnsel Elba, welche dem Konig Jn Spagnia [P h i l i p p IV.] gehört sambt Piombino so sie alleweill eroberet, bemechtigen möchtend wäre es so vill ich es ... [beurteilen] mag vill mer alls orbitello, was aber sie ferners gesinet seyend wirdt die Zeit eröffnen, Einmall Jst gewüss das H. Barberinen handell Zuo Rom usgemacht und das selbige Jn Jhr alten stand unnd wurde, nachdemme sie nach 3 monat Jn Avignon wärdend geleistet haben dahin sich der eine schon albereit begaben und der ander uff der strass Jst, darbi Zu machen das der babst [I n n o z e n z X.] uss diserem spill usen seye [- der Papst begnadigte im September 1646 die gegen ihn einge-

stellten, frankreichfreundlichen Gebrüder *B a r b e r i n i*, d.h. die beiden Kardinäle Antonio und Francesco sowie Taddeo; die Uebergabeverhandlungen der vom Papst konfiszierten Güter der Barberini fanden damals in Avignon statt -] ², der Krieg [Frankreichs] aber gägen Spangia gad fort wie Zevor, mich nimbt wunder, wo H. Bruoder [Garde]hauptman [*H e i n r i c h I.*] Zurlauben sich befinde [- dieser befand sich wie Redings Sohn mit seiner Gardekompanie in Porto Longone -], von demme kein Meldung beschicht. Was der H. Bruder von Jme hatt, selle er mich berichten

glaub H. Marschallen [*François*] von *B a s s o m p i e r e* [Colonel général des Suisses et Grisons] Tod [- dieser starb am 12. Oktober 1646 -] den ich meines theils herzlich beklage, wärde Jme nit Leid sein dan er bi einem Niwen [- es war dies *Charles de S c h o m b e r g* -] Generalen deme seine sachen nit bewust merere gnad alles bi dem alten finden wirdt, man schreibt mier von Paris von [*Guy*] Conte de *L a v a l* des Kantzlers [*Pierre III S é g u i e r*] dochterman [- dieser hatte *Marie S é g u i e r* geheiratet -], ist aber noch nichts gewüsses [- *Guy de Laval* war in der Nacht vom 17. auf den 18. Oktober 1646 an einer Verwundung, die er bei Dünkirchen erlitten hatte, gestorben -]. ich gedenk es wärdend Jhnen vill darnach trachten alles den furnembsten unnd Nützlichesten ämbteren eines In frankrich [- diese Bemerkung bezieht sich wohl auf den weiter oben genannten *Bassompierre* -].

Unnsere heimbsche händell betreffende, vermeine ich die H. [Schultheiss und Rat] von Luzärn sächend der Zurcheren procedur [- Wädenswilerunruhen! -] nit ungärn, wägen dessen, so Jnnen hievor [Bauernunruhen in den luzernischen Aemtern] auch begegnet Jst, darmit wirdt aber dem gemeinen wäsen und ansächen nit geholffen, unnsers ohrt hatt sich nochmalen umb fortsetzung bi diseren gelegenheiten ersucht und angetriben und erwarten der antwort.

Es weist der H. Bruoder was H. Oberst [des Garderegiments, *Kaspar F r e u l e r*] Mier wägen unnsere hinderstelligen Zallungen geschriben, unnd was ich Jme darüber geantwortet, auch das ich uff ferneren befelch desshalb von Jme warten welle, er schribt mier er habe mein schryben empfangen, meldet aber von seiner forigen Meinung gantz nichts, sonder allein dess H. Marschallen [*Bassompierre*] absterben unnd der HH. Barberinen accomodement, auch das Ehr bi diserem val unnseres Regements wolstand wärde Jn getriwen obacht halten, was darüber ohne seinen verneren bericht Zethun sye weiss ich nit Insonderheit weill diss malen kein Generaloberst verhanden, mich unnd andere gedunkt es könne unnsere Leüten niemand besser helfen alles sie sälbsten, mitt einer einheiligen Resolution, wan das nit hilfft so ist alles vergäben, und wan

schon gesandte [der kath. Orte]³ dahin schikte so werdend selbige mitt einem
 hoff bescheid durch antrib unsers mans wider abgefertiget wie hievor, darvon
 weisst der H. Bruoder alles deren einer so es erfahren [- damit ist wohl die
 Teilnahme Beats II. Zurlauben an der Gesandtschaft der V kath. Orte nach
 Frankreich vom Jahre 1634 gemeint -] Mer Zesagen alles ich, dem obersten
 [Ludwig von] R o l l e n hab ich von diserem geschafft wittleuffig geschri-
 ben schon den 16. diss, hab aber kein antwort, warüber ich verschinnen Montags
 redoubliert, verschinnen mittwochen hab ich schryben von [franz.] Ambassadors
 [Jacques Le Fèvre de C a u m a r t i n] empfangen. Der schribt Mier disere
 wort on dict qu'ill se faict des Intrigues dans les Cantons all'occasion du
 Retardement des Monstres du Regiment des Guardes, Je ne Crois pas que vous
 en ayez Cognoissance, car vous m'en doneriez advis, & d'alliours vous & ceux
 qui sont depuis quelques Annees dans le pais, avez moins d'occasion d'en Crier
 que ceux qui sont en france, lesquels exposent Journellement leur vies pour
 le service du Roy [L u d w i g XIV.], & si vous estiez obligez d'aller en
 france & y servir Comme eux vous vous perdries La douceur du pais de laquelle
 vous Jouissez etc. Darbi kan der H. Bruder sächen wan Ehr nit Leiden Mag das
 wier die Interessierten unns sälber hälffend was wurde Jhr thun wan gesandte
 soltend geschickt wärden, darumb blib ich uff meiner ernsten Meinung es kenne
 unns niemand besser helfen alles ein gesambte Resolution der Obersten unnd
 haubtleüten Jn frankrich unnd Mittstimmung deren so sich diser Enden befindend,
 wan dan von den selbigen merere hilff von Jhren Oberkeiten begärt wurde wüss-
 [ten sie]⁴ sich darüber zuresolvieren, wan aber die vereinbarung nit vorgeht
 wie der H. Bruder auch mäldet so ist alles umbsunst. Der oberst [Johann Jakob]
 R h a n so in kurzem Jn frankreich Reisen wirdt Jst auch diser meinung, unnd
 wirdt dahin trachten, helfen und Rhaten, was daruss wirdt Müessend wier er-
 warten. Mitt der Rasierung hohentwiell wolte ich gärn auch mitstimmen darzu
 glaub ich aber nit das frankrich werde verstehen wellen, von dannen es diss-
 malen dependiert, unnd wurde mit dem Ambassadors darvon Müessen tractiert
 wärden, welches uff einer algemeinen tagsatzung zu Baden beschähen könnte
 [- die Veranlassung zu dieser Aussage ist wahrscheinlich in Zusammenhang mit
 den wiederholten Ausfällen der Garnison von Hohentwiel gegenüber Personen aus
 der Eidgenossenschaft und deren angrenzenden Gebieten zu sehen; laut gedruck-
 ten EA wurde allerdings dieses Hohentwieler Thema in keiner der nachfolgenden
 Badener Tagsatzungen aufgegriffen -]⁵, was aber da vohnn zu verhoffen kan der
 H. bruder Leicht erachten dennen der franzosen Interess unnd Considerationen
 besser bekindt seind alles mier ...

Grad Jezender empfahe ich dess H. Bruderen [=Beat II. Zurlauben] schryben. hie bi unns sagt man nichts von dem Meil[ändischen] Krieg [Auseinandersetzungen zwischen Mailand/Spanien und Frankreich] ist alles still wo nit etwan ein fürblaser herfür bricht. Bassompierres thod wird unnsere Zallungen nit verhinderen, dan er hatt unsere Leüt nit wellen lassen sollicitieren und hatt Ehr sollen den gunst zu behalten, gar gemach darzuthan ich hoff bessers mer alles bözers. Unnd ist nit vonnöten dass man mitt dem Ambassadors darvon handle sonder allein bi hoff, darumb Je weniger man Imme darvon schreibt Jebesser es Jst."

- 1) s. etwa AH 8/119
2) Pastor/Geschichte der Päpste XIV 1, 39-49
3) s. EA V 2, 1397 g
4) Diese Stelle zerstört
5) vgl. aber EA V 2, 1386 k, 1461 c; AH 37/105

Original, mit Siegel - AH 60, 4-5 - Blatt 5^r leer

5

1669 Mai 27.

ERKLAERUNG VON LANDAMMANN, LANDRAT UND LANDLEUTEN VON SCHWYZ BEZUEGLICH DER VON FRANKREICH VERLANGTEN DEKLARATION, DIE EIDG. ORTE MOECHTEN DAS BUENDNIS GENAU EINHALTEN

s. AH 7/53. Hier in AH 60/5 fehlt die am Schluss von AH 7/53 angebrachte Briefüberschrift.

Kopie, von anderer Hand als AH 7/53 - AH 60, 6-7

6

1669 Mai 27.

SCHREIBEN VON LANDAMMANN, LANDRAT UND LANDLEUTEN VON SCHWYZ [AN DIE XII ORTE (XIII AUSG. SZ)]

s. AH 7/54

Kopie, von anderer Hand als AH 7/54, doch von gleicher Hand wie AH 60/5 AH 60, 8 - Blatt 8^v leer